



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Jens-Christian Magnussen (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung und Frauen

**Durch intensive Gespräche und Diskussionen an und mit den Schulen der Stadt Brunsbüttel haben sich gravierende Zustände in der Lehrerversorgung an den Brunsbütteler Schulen offenbart.**

1. Gibt es Erkenntnisse von anderen Schulen im Land Schleswig-Holstein, ob Langzeiterkrankungen von Lehrkräften seit Einführung des neuen Schulgesetzes insbesondere an Regional- und Gemeinschaftsschulen aufgetreten sind? Falls ja: Wie stellt sich das an den Schulen dar. Hierzu bitte Auflistung der Schulen mit Angabe der ausgefallenen Lehrkräfte? Falls nein: Wird das MBF dazu eine Erhebung durchführen und in welchem Zeitraum soll diese Erhebung erfolgen?

Antwort:

Nein, es gibt keine Erkenntnisse, die einen Zusammenhang zwischen der Einführung des neuen Schulgesetzes und Langzeiterkrankungen von Lehrkräften belegen; entsprechende Erhebungen sind nicht geplant.

2. Wie stellt sich aus Sicht des MBF die Situation der Lehrerversorgung an den Brunsbütteler Schulen dar?

Antwort:

Es gibt - bis auf temporäre Probleme der Unterrichtsversorgung an der Brunsbütteler Regionalschule - keine besonderen Probleme der Unterrichtsversorgung an den Brunsbütteler Schulen. Die Unterrichtsversorgung erfolgt nach den Vorgaben des Planstellenzuweisungsverfahrens, das den Schulen die vom Landtag zur Verfügung gestellten Planstellen zuteilt, einheitlich für die jeweiligen Schularten im Land. Die Unterrichtsversorgung entspricht daher dem Landesdurchschnitt.

3. Ist dem MBF bekannt, dass an der Regionalschule Brunsbüttel ein wöchentlicher Unterrichtsausfall von bis zu 80 Unterrichtsstunden registriert wird?

Antwort:

Dem MBF ist bekannt, dass es an der Regionalschule Brunsbüttel temporär zu Unterrichtsausfall im größeren Umfang gekommen ist.

4. Wie denkt das MBF mit dieser Situation der Stundenausfälle umzugehen?

Antwort:

Nach Bekanntwerden der Problematik ist zeitnah und intensiv an einer Lösung gearbeitet worden, so dass die Stundenausfälle zum 2.3.2009 weitgehend behoben werden konnten.